Aus dem Bericht über die Arbeiten an der Gotthardbahn im October 1881

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Eisenbahn = Le chemin de fer**

Band (Jahr): **14/15 (1881)**

Heft 23

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-9492

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

stances inorganiques ou organiques, les molécules de celles-ci sont aussi électrolysées, et leurs atomes rendus libres peuvent aussi entrer en action, de sorte que le nombre de produits colorés obtenu pourra devenir encore plus grand.

L'idée du Dr. Goppelsrœder est, que non seulement au laboratoire les colorants se laissent former par cette voie si simple, sans appareils compliqués, et sans danger pour la santé des ouvriers, mais qu'aussi dans le règne végétal et animal les matières colorantes doivent leur formation à la même force.

(Fortsetzung folgt.)

† Professor Dr. Wilhelm Weith

von Homburg vor der Höhe.

Das eidg. Polytechnikum und die Zürcher Universität haben durch den Tod eines ihrer hervorragendsten Lehrers einen schweren Verlust erlitten: Professor Dr. Wilhelm Weith von Homburg, der beliebte und hochgeschätzte Docent für Chemie starb am 29. November in Ajaccio an einem Blutsturz, erst 35 Jahre alt. Schon seit längerer Zeit an einer Lungen- und Herzkrankheit leidend, war der Verstorbene wiederholt genöthigt, auf Corsica und in Algerien Linderung seiner Leiden zu suchen. Im Frühjahr dieses Jahres war seine Gesundheit derart angegriffen, dass er seine Vorlesungen einstellen musste. Nach einem Aufenthalt am Vierwaldstättersee und in Engelberg verreiste er Ende September mit seinem Freunde Prof. Huguenin nach Ajaccio, wohl nicht ahnend, dass er von dort nicht mehr nach seiner geliebten Schweiz zurückkehren werde, denn er fühlte sich von dem Aufenthalt im Unterwaldnerland wesentlich gestärkt und war voller Hoffnung, im künftigen Frühjahr seine Vorlesungen wieder aufnehmen zu können. Leider sollte diese Hoffnung nicht in Erfüllung gehen.

Prof. Weith ist aus dem eidg. Polytechnikum hervorgegangen. Er besuchte in den Jahren 1862 bis 1865 die damals unter Städeler's und Bolley's trefflicher Leitung stehende chemisch-technische Abtheilung des Polytechnikums, an der er später selbst als Docent wirkte. Wohl Wenigen war neben umfassendem Wissen die Gabe der Rede in so vollkommenem Maasse eigen wie ihm. Er war auch ein scharfsinniger Forscher auf dem Gebiete der modernen Chemie: Die Wissenschaft und die Industrie verdanken ihm eine Anzahl nennenswerther Erfindungen.

Weith hatte sich in unsere schweizerischen und speciell zürcherischen Verhältnisse derart eingelebt, dass er seinen Gesinnungen nach mehr Schweizer als Deutscher war. An allen öffentlichen Fragen nahm er Antheil; dem Canton Zürich und der Eidgenossenschaft hat er in mehrfacher Beziehung schätzenswerthe Dienste geleistet. Lebhaft beschäftigte ihn die von der Gesellschaft ehemaliger Polytechniker angeregte Frage der Reorganisation unserer technischen Hochschule. Als Mitglied des Vorstandes dieser Gesellschaft hatte er an den hierauf bezüglichen Arbeiten einen nicht unwesentlichen Antheil genommen, ebenso auch an den Untersuchungen über die Zweckmässigkeit der Einführung des Erfindungsschutzes in der Schweiz, wobei ihm seine Erfahrungen auf dem Gebiete der technischen Chemie trefflich zu Statten kamen. In gesellschaftlicher Beziehung hatte Weith ganz besondere Gaben. Wohl selten fand man einen fröhlicheren und angenehmeren Gesellschafter als er war; sein sprudelnder Humor, der nie verletzend wirkte, sein bedeutendes Erzählertalent kam im Kreise seiner Freunde, an denen er mit Aufopferung hing, erst zur vollen Geltung. Mit ihm ist ein wahrhaft guter, edler Mensch zu Grabe getragen worden. Die Erde sei ihm leicht!

Redaction: A. WALDNER,
Claridenstrasse Nr. 385, Zürich.

Aus dem Bericht über die Arbeiten an der Gotthardbahn im October 1881.

Zufahrtslinien.

Septbr. 1881	Sectionen: Immensee-Flüelen	Flüelen-Göschen.	Airolo-Biasca	Cadenazzo-Pino	Giubiasco-Lugano	Total
Länge in Kilom.	31,980	38,742	45,838	16,200	25,952	158,712
Erdarbeiten: [1])						
Voransch. 1881 m³	960 900	1 293 840	1 697 500	321 390	553 820	4 827 450
Fortsch. i. Oct. „	10 130	4 510	8 470	3 140	12 180	38 430
Stand a. 31. „ „	974 950	1 247 950	1 607 540	304 570	582 390	4 717 400
„ „ „ „ %	101	96	95	95	105	98
Mauerwerk:						
Voransch. 1881 m³	51 530	91 190	79 510	34 770	38 440	295 440
Fortsch. i. Oct. „	750	320	650	850	4 420	6 990
Stand a. 31. „ „	47 080	80 740	74 760	34 330	37 650	274 560
„ „ „ „ %	91	89	94	99	98	93
Tunnels: [2])						
Voransch. 1881 m	5 585,5	7 282,8	8 079,7	—	3 230,2	24 178,2
Fortschritt i. Oct.						
a. Richtstollen *m*	—	—	—	—	—	—
b. Erweiterung „	—	—	139	—	—	139
c. Strosse „	—	—	285	—	27	312
d. Gewölbe „	—	38	325	—	219	582
e. Widerlager „	—	33	160	—	227	420
Stand a. 31. Oct. [2])						
a. Richtstollen *m*	5 586	7 296	8 084	—	3 242	24 208
b. Erweiterung „	5 586	7 296	7 838	—	3 242	23 962
c. Strosse „	5 586	7 296	7 508	—	3 242	23 632
d. Gewölbe „	5 364	6 145	4 430	—	3 047	18 986
e. Widerlager „	5 299	3 424	2 858	—	3 131	14 712
Stand a. 31. Oct.						
a. Richtstollen %	100	100	100	—	100	100
b. Erweiterung „	100	100	97	—	100	99
c. Strosse „	100	100	93	—	100	98

[1]) Exclusive Sondirungsarbeiten für Brücken, Gallerien etc.
[2]) Inclusive Voreinschnitte an den Mündungen.

Vereinsnachrichten.

Schweizerischer Ingenieur- und Architectenverein.

☞ Die Section Zürich des Schweizerischen Ingenieur- und Architecten-Vereins hat in ihrer Sitzung vom 16. November einstimmig beschlossen, die nächste XXX. Jahresversammlung im Jahre 1883 in Zürich abzuhalten.

Der Vorstand der Section Zürich.

Gesellschaft ehemaliger Studirender
der eidgenössischen polytechnischen Schule zu Zürich.

Stellenvermittelung.

Gesucht:

Ein Zeichner in das Bureau einer kleinen Maschinenfabrik. (261)

Nach Südamerika ein Lehrer für Mathematik, Physik, Chemie und physische Geographie in ein von einem Schweizer dirigirtes Knaben-Institut. Derselbe soll mehr als 25 Jahre alt sein. Die Kenntniss der englischen und französischen Sprache ist unerlässlich. Vorkenntnisse in der spanischen Sprache sollten womöglich noch vor dem Eintritt erworben werden. (262)

Auskunft ertheilt:

Der Secretär: *H. Paur*, Ingenieur, Bahnhofstrasse-Münzplatz 4, Zürich.

Druck und Verlag von Orell Füssli & Co. in Zürich.